

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Gebet

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

Betet.

Ich allerliebster GOTT/
gnädiger hütlicher Väter!
du lässest mich erfahren viel
und grosse Angst/ Kreuz und Un-
glück hat mich umgeben ohne
Maas: Es gehet mir so übel/ daß
auch mein Leben für Unruh abge-
nommen/ meine Kräfte verfallen/
und meine Gebeine verdorret sind/
und vertrocknet wie ein Scherbe:
Meine Seele ist voll Jamers/ mei-
ne Gestalt ist erbärmlich/ und elend:
Ich bin ein Mensch/ der keine Hülfs-
se hat; ja die Angst meines Her-
zens ist so groß/ daß ich fast nicht
mehr seufften kan: Ich ruffe/ und
schreye für dir/ aber du antwortest

mir nicht: Ich trete für dein Ange-
 sicht / aber Du achtest mein nicht.
 Ach H^{er}z! wie lang willst du mein
 so gar vergessen? wie lang verbir-
 gest du dein Antlitz für mir? wie
 lang soll ich sorgen in meiner See-
 len / und mich ängsten in meinem
 Herzen täglich? willst du dann/
 H^{er}z/ewiglich verstoßen/ und kei-
 ne Gnade mehr erzeigen? ist es
 dann ganz und gar auß mit deiner
 Güte/und hat die Verheißung ein
 Ende? hat dann G^{ott} vergessen
 gnädig zu seyn/und seine Barmher-
 zigkeit vor Zorn verschlossen? Aber
 ob ich gleich dises alles leiden muß/
 jedannoch weiß ich / daß mir und
 allen / die dich lieben/alle Ding
 müs-

müssen zum besten gereichen: Dañ
du verwundest/ und verbindest/ du
zuschlägst/ und deine Hand heilet.
Auß sechs Trübsalen wirst du mich
erretten/ und in der siebenden wird
mich kein Ubel rühren; dann die
rechte Hand deß Höchsten kan alles
ändern. Du wirst ja/ H. Erz/ das
Wort/ das auß deinem H. Munde
gegangen/ nicht lassen auf die Erde
fallen/ noch verlohren seyn? Dar-
um H. Erz/ mein Gott/ höre meine
Stimme/ merck auf mein Flehen/ laß
dir meinen Jammer und Glend zu
Herzen gehen; und siehe mich mit
den Augen deiner Barmherzigkeit
gnädiglich an: Hilff mir durch dei-
ne wunderbahrliche Güte/ errette

meine Seele; daß es ist Zeit/daß du
 mir gnädig sehest/und die Stunde
 ist kommen mir zu helfen: Eile mir
 beizustehen/ **H**Erz/ meine Hülffel
Bist du doch der allmächtige **H**Erz/
 dessen Hand niemahlen verfürht/
 noch zu schwach worden/und deme
 nichts unmöglich ist/ groß von
 Rath/und mächtig von That. Ach!
 lieber **G**ott/ erhöre mein Gebet/
 daß nicht auß falschem Munde ge-
 het: Laß mir Gnade und Hülffe
 wiederfahren/nach deinem Wort:
 So wil ich deinen Namen rühmen
 in der grossen Gemeine/ und dich
 preisen/ daß du mich gezüchtiget/
 und dem Tod nicht übergeben hast.
 Dañ das weiß ich fürwar/wer dir
 die-

dienet / der wird nach der Anfechtung
getröstet / und auß der Trübsal
erlöset / und nach der Züchtigung
findet er Gnade. Du hast nicht Lust
an unserm Verderben; dann nach
dem Ungewitter lässest du die
Sonne wiederum scheinen / und
nach dem Heulen und Weinen /
überschüttest du uns mit Freuden:
Deinem Namen sey ewig Ehre / O
du Gott Israel! Amen! Amen.

Seufftzerlein.

Hilff Gott / daß deine Züchtigung
Und Väterliche Ruthen /
Gereich zu meiner Besserung /
Demuth und allem Guten.

Daß ich dir dien / nach Möglichkeit /
Nehm an die Freud / und auch das Leid /
Von deinen Vatters Händen.

Deß Höchsten Gnad bringt end-
lich Rath.

Neh Jesu / liebster Seelen-Freund / mein Trost von
so viel Jahren /

Der